

# Stadt-Theater in ~~\_\_\_\_\_~~ Idorf.

Freitag, den 17. April 1863:

2. Vorstellung im letzten Abonnement.

## Erstes Gastspiel

des Fräulein

# Georgina SCHUBERT

von der Kaiserlichen Oper zu Paris.

Mit neuen Decorationen und neuen Costümen, zum vierten Male:

# Dinorah,

oder:

## Die Wallfahrt nach Ploermel.

Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen des M. Carré und J. Barbier von J. C. Grünbaum.  
Musik von G. Meyerbeer.

### Personen:

Dinorah	—	—	—	—	Herr Simon.
Hoël, ein Ziegenhirt	—	—	—	—	Herr Grodenberg.
Corentin, ein Sackpfeifer	—	—	—	—	Herr Robicjed.
Ehortot, ein Jäger	—	—	—	—	Herr Grundner.
Pierrot, ein Näher	—	—	—	—	Fräul. Uö.
Colette,	} Ziegenhirtinnen	—	—	—	Fräul. Gdye.
Marion,		—	—	—	Herr Hegel.
Loig,	} Bauern	—	—	—	Herr Rühle.
Claude,		—	—	—	Fräul. Plag.
Jaquot,	} Hirtenknaben	—	—	—	Fräul. Wachsmuth.
Collin,		—	—	—	

Die Handlung spielt in der Bretagne.

\* \* \* **Dinorah — Fräul. Georgina Schubert, als Gast.**

Die Decorationen sind von Herrn Hausmann gemalt.  
Wegen der schwierigen Vorrichtungen der Decorationen dauern die Zwischenakte etwas länger als gewöhnlich.

### Einleitung.

Zu Ploermel, einem Dorfe der Bretagne, herrscht die Sitte, daß die Bewohner desselben alljährlich in ihren Feierkleidern nach der Kapelle der heiligen Jungfrau wallfahren.

An diesem Tage hatten Hoël, der Ziegenhirt, und Dinorah, seine Braut, mit ihren Freunden, heilige Gesänge zur Ehre Mariens anstimmend, die Meierei Herbiers sehr früh verlassen, um in der Kapelle den priesterlichen Segen zu empfangen. Plötzlich bricht über ihren Häuptern ein fürchterliches Ungewitter los, zerstreut den Hochzeitszug, und der Blitz verzehrt die Meierei, das einzige Besitzthum von Dinorah's Vater.

Dieser Verlust zeigt Hoël's Blicken nur eine Zukunft der Armuth und des Elends für seine Braut. Er leihet den Rathschlägen Tonik's, eines alten Perenmeisters im Dorfe, seig Ohr, der ihm die Auffindung eines verborgenen Schazes hoffen läßt, dessen Besitz ihn für immer zum reichen Manne machen würde. Um ihn jedoch den Kobolden und Zwergen, die ihn bewachen, zu entziehen, muß er sofort das Land verlassen, ohne irgend Jemand sein Vorhaben mitzutheilen, und in einer unbekanntem Schlucht, fern von jedem menschlichen Wesen, ein Jahr der Prüfung zubringen.

Die arme Dinorah, die sich so plötzlich von Hoël verlassen sieht, dessen Entfernung ihr nur als eine Folge seines Wandelwuths erscheint, wird wahnsinnig und durchirrt Tag und Nacht mit ihrer Ziege die Wälder, um ihren Bräutigam zu suchen.

Indessen ist das Prüfungsjahr verfloßen, der alte Tonik den Bewerlichkeiten erlegen, und Hoël ist allein zurückgekehrt als Besitzer des Geheimnisses, wie jener Schaz gehoben werden kann. Mit diesem Augenblicke beginnt die Handlung und die verschiedenen Ereignisse des verfloßenen Jahres, nämlich der Hochzeitszug, der fromme Gesang der Wallfahrer, das Ungewitter, die Verzweiflung und der Wahnsinn der mit ihrer Ziege herumirrenden Dinorah sind es, deren Schilderung der Componist in der Duvertüre zur Wallfahrt nach Ploermel sich zur Aufgabe gestellt hat.

Textbücher dieser Oper sind an der Kasse für 3 Sgr. zu haben.

### Preise der Plätze:

Loge und Sperrsiß 17½ Sgr. — Parterreloge 16 Sgr. — Parterre 10 Sgr. — Gallerie 5 Sgr.

Der Tagesbillet-Verkauf findet im Kassazimmer des Theaters von früh 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt.

**Cassenöffnung halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr.**

**J. W. Benschberg.**



# Stadt-Theater in Düsseldorf.

Freitag, den 17. April 1863:

2. Vorstellung im letzten Abonnement.

## Erstes Gastspiel

des Fräulein

# Georgina Schubert

von der Oper in Paris.

Mit neuen Decorationen zum vierten Male:

## Dinorah,

## Die Wallfahrt nach Ploermel.

Komische Oper in 3 Akten nach dem Französischen von J. Barbier von J. C. Grünbaum.

Dinorah —  
Hoël, ein Ziegenhirt —  
Corentin, ein Sackpfeifer —  
Chortot, ein Jäger —  
Pierrot, ein Näher —  
Colette, } Ziegenhirtinnen —  
Marion, }  
Loïz, } Bauern —  
Claude, }  
Jaquot, } Hirtenknaben —  
Collin, }

Herr Simons.  
Herr Grovenberg.  
Herr Robicquet.  
Herr Grundner.  
Fräul. Ugg.  
Fräul. Söge.  
Herr Hegel.  
Herr Kuhl.  
Fräul. Plag.  
Fräul. Wachsmuth.

\* \* \* **Dinorah** —  
Die Decorationen  
Wegen der schwierigen Vorrichtungen der

Hubert, als Gast.  
zu gemalt.  
etwas länger als gewöhnlich.

Zu Ploermel, einem Dorfe der Bretagne, herrscht die eilige Jungfrau wallfahren.  
An diesem Tage hatten Hoël, der Ziegenhirt, und Dinorah die Meierei Herbiers sehr früh verlassen, um in der Kapelle den priesterlichen witter los, zerstreut den Hochzeitszug, und der Blis verzehrt die Dieser Verlust zeigt Hoël's Blicken nur eine Zukunft der Perenmeisters im Dorfe, seig Ohr, der ihm die Auffindung eines verborgenen Schates hoffen läßt, dessen Besitz ihn für immer zum reichen Manne machen würde. Um ihn jedoch den Kobolden und Zwergen, die ihn bewachen, zu entziehen, muß er sofort das Land verlassen, ohne irgend Jemand sein Vorhaben mitzutheilen, und in einer unbekannten Schlucht, fern von jedem menschlichen Wesen, ein Jahr der Prüfung zubringen.  
Die arme Dinorah, die sich so plötzlich von Hoël verlassen sieht, dessen Entfernung ihr nur als eine Folge seines Wankelmuths erscheint, wird wahnsinnig und durchirrt Tag und Nacht mit ihrer Ziege die Wälder, um ihren Bräutigam zu suchen.  
Indessen ist das Prüfungsjahr verfloßen, der alte Tonik den Beschwerlichkeiten erlegen, und Hoël ist allein zurückgekehrt als Besitzer des Geheimnisses, wie jener Schatz gehoben werden kann. Mit diesem Augenblicke beginnt die Handlung und die verschiedenen Ereignisse des verfloßenen Jahres, nämlich der Hochzeitszug, der fromme Gesang der Wallfahrer, das Gewitter, die Verzweiflung und der Wahnsinn der mit ihrer Ziege herumirrenden Dinorah sind es, deren Schilderung der Componist in der Ouvertüre zur Wallfahrt nach Ploermel sich zur Aufgabe gestellt hat.

lich in ihren Feierkleidern nach der Kapelle der heiligen Gesänge zur Ehre Mariens anstimmend, die bricht über ihren Häuptern ein fürchterliches Unge-  
rah's Vater.

Textbücher dieser Oper sind an der Kasse für 3 Sgr. zu haben.

### Preise der Plätze:

Loge und Sperrsiß 17½ Sgr. — Parterreloge 16 Sgr. — Parterre 10 Sgr. — Gallerie 5 Sgr.

Der Tagesbilletsverkauf findet im Kassazimmer des Theaters von früh 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

J. W. Benschberg.